

Themen des Glaubens sehr erfahrungsnah und einladend zu erörtern. So erreicht er, dass sich der Leser seines Buches auch persönlich angesprochen erlebt. Die Form, in der der Verf. seine Ausführungen darbietet, ist die eines Kontaktes, den er mit einer Familie aufgenommen und in einer fortlaufenden Reihe von Briefen aufrechterhalten hat. In diesen Briefen kann er immer auch auf die konkreten Ereignisse und Erfahrungen, die es dort gibt, eingehen und dann mit seinen katechetischen Darlegungen bei ihnen anknüpfen. Die auf diese Weise immer herzlich und freundlich in den Blick genommene Familie repräsentiert in mehrfacher Form, was viele Familien in unserer modernen Gesellschaft kennzeichnet. Dazu gehören ebenso die Spannungen, die das Zusammenleben in einer Familie erschweren können, wie auch die recht unterschiedlichen Formen einer Nähe oder Ferne zur katholischen Kirche. Der Verf. scheut sich nicht, die damit gestellten Probleme anzusprechen und in diskreter Weise gute Ratschläge zu geben und hilfreiche Hoffnungen zu wecken. So kommt in den Briefen zum Ausdruck, dass und wie der Glaube und das Leben in unserer Zeit einander berühren oder gar bestimmen. Es ist eindrucksvoll wahrzunehmen, wie liebenswürdig und unaufdringlich und auf diese Weise darin doch auch herausfordernd der Verf. seine kirchliche Apologetik realisiert.

Der Verf. hat erneut ein hochaktuelles Buch zustandegebracht. Es verdient viele Leser – im Raum der Kirche ebenso wie an ihren Rändern. Man liest gern in ihm und ist für die Einsichten, angesichts der wahrlich nicht wenigen Fragen, die heute an den christlichen Glauben gestellt werden, dankbar. W. LÖSER SJ

MOLTMANN, JÜRGEN: *Über Geduld, Barmherzigkeit und Solidarität*. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2018. 89 S., ISBN 978-3-579-08246-2 (Paperback); 978-3-641-23512-3 (EPUB).

In der Welt der Theologen ist Jürgen Moltmann als Verfasser bedeutender, umfangreicher Werke bekannt. Jetzt hat er sich mit einem schmalen Bändchen zurückgemeldet. Wer sich in die beiden Texte, die es bietet, vertieft, erlebt sich aufs reichste beschenkt, denn was er dort liest, ist gleichermaßen lebensnah und gründlich durchdacht, in verständlicher und erfahrungsnaher Sprache dargeboten. Der eine Text – „Über die Geduld“ (11–66) – ist aus Erfahrungen entstanden, die der Verf. in der Zeit gemacht hat, in der er seine kranke Frau Elisabeth begleitete und betreute. Der andere Text – „Barmherzigkeit und Solidarität“ (67–87) – ist ein Vortrag, den der Verf. 2014 zum Jubiläum der Katholischen Universität von Mailand gehalten hat. Sowohl die Geduld als auch die Barmherzigkeit sind Einstellungen, die für das Gelingen eines menschlichen Lebens von höchster Bedeutung sind. In unserer modernen Gesellschaft sind freilich andere Haltungen verbreiteter. Deswegen bedarf es einer eigenen Entscheidung, sich selbst und auch anderen gegenüber Geduld walten zu lassen und Barmherzigkeit zu üben. Wer es tut, lebt nicht nur im Sinne wohl begründbarer natürlicher Tugenden, sondern auch in der Perspektive, die der christliche Glaube eröffnet. Der Glaube lässt den Menschen ja einem Gott begegnen, der ihm in Geduld und Barmherzigkeit zugewandt ist. Dadurch beschenkt und begabt, erfährt sich der gläubige Mensch erneut und vertieft dazu aufgerufen, sein Leben im Zeichen der Geduld und der Barmherzigkeit zu leben.

Die Anregungen, die dieses Buch enthält, sind ein kostbares Geschenk für alle, die sich ihm öffnen. Es könnte sich als Quelle neuer Einsichten in Zeiten der Besinnung bewähren. W. LÖSER SJ

ERNEUERUNG DER KIRCHEN: Perspektiven aus dem christlich-jüdischen Dialog. Herausgegeben von *Markus Himmelbauer, Martin Jäggle, Roman A. Siebenrock und Wolfgang Treitler* (Quaestiones disputatae; 290). Freiburg i. Br. [u. a.]: Herder 2018. 325 S., ISBN 978-3-451-02290-6 (Paperback); 978-3-451-82290-2 (PDF).

Im Januar 2015 fanden auf Anregung des „österreichischen Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ in den theologischen Fakultäten und sonstigen Bildungseinrichtungen Österreichs Veranstaltungen zum christlich-jüdi-